

Quelle dienen eines Theils mehrere Actenstücke¹, hauptsächlich aber ein Aufsatz in französischer Sprache, datirt vom 17. December 1807, der sich unter den Papieren des am 5. März 1825 verstorbenen Freiherrn Wilhelm August von Just vorgefunden hat und jedenfalls aus seiner Feder geflossen ist². Just war damals Ceremonienmeister, ward 1813 Gesandter in Paris, 1816 in London. Er verband einen scharfen Verstand und gesundes Urtheil mit genauer Kenntniß der Persönlichkeiten. Der Verfasser erinnert sich seiner Person noch sehr wohl und giebt hier nur das Urtheil der Zeitgenossen Justs wieder. Ein täglicher Hausgenosse des Grafen Marcolini, den er sehr geschickt zu behandeln wußte³, war er durch diesen und andere Verbindungen immer genau orientirt und jedenfalls in der Lage, unter dem frischen Eindruck der Ereignisse, die er mit durchlebt, die Wahrheit über sonst weniger bekannte Vorgänge im Hof- und Staatsleben geben zu können. Daß er sie in dem gedachten Aufsatz auch hat geben wollen, befestigt der Umstand, daß seine Angaben, soweit darüber daneben noch Acten vorhanden sind, mit diesen vollständig übereinstimmen. Just gehörte allerdings, wie sich aus der Fassung des Aufsatzes ergibt, welche wir im Wesentlichen beibehalten mußten, in seinen politischen Ansichten nicht der

¹ Geheime Cabinets Acta: Verschiedene Concepte vom October 1806 bis März 1807 Loc. 2761. Geheime Cabinets Acta: Die Friedensverhandlungen zwischen Sachsen und Frankreich, ingleichen den zu Posen geschlossenen Frieden 1806 betr. Vol. Ia. und Ib. Loc. 2761. Geheime Cabinets Acta: Correspondance du Roi de Saxe Frédéric Auguste et de l'Empereur des François Napoleon etc. 1806—1813. Loc. 2760. Geheime Cabinets Acta: Concepte zu Depeschen des Grafen Schönfeld aus Wien nebst Ministerialschreiben des Grafen von Loß 1806 Loc. 740.

² Acta: Aufsätze über die politischen Verhältnisse des Königreichs Sachsen 1807 und 1811 Loc. 3251. Correcturen in dem von der Hand eines Kanzlisten geschriebenen Aufsatz sind nach der Vergleichung der Handschrift entschieden von Justs Hand.

³ Siehe das Tagebuch des Major von Junck bei von Montbé a. a. D. Bd. II. S. 274 flg.